

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, den 6. Februar 2009

Das HAMBURG BALLETT auf Tournee in Japan

Einen ganzen Monat lang, vom 8. Februar bis 7. März 2009, tourt das HAMBURG BALLETT – JOHN NEUMEIER durch Japan. Bereits zum sechsten Mal besucht die Compagnie damit das Land der aufgehenden Sonne, diesmal stehen die Produktionen »Die kleine Meerjungfrau« und »Die Kameliendame« auf dem Programm. Stationen sind Tokio, Yokohama, Nagoya, Osaka, Hiroshima und Fukuoka.

»Es ist für uns immer wieder eine große Freude und Bereicherung, nach Japan zurückzukehren, um dem dortigen Publikum meine neuen Ballette und Tänzer zu präsentieren«, sagt John Neumeier. Das Ballett »Die kleine Meerjungfrau« sollte aus ganz unterschiedlichen Gründen den Geschmack der Japaner treffen, denn es ist nicht nur eine der beliebtesten Choreografien des HAMBURG BALLETT, sondern geht auch ein auf japanische Theatertraditionen: »Ich verwende viele Elemente aus dem traditionellen japanischen Theater – Nô und Kabuki – in Choreografie, Kostüm und Musik – eine sinnvolle Ergänzung der westlichen Tanzform, gerade weil es mir darauf ankommt, ganz unterschiedliche Welten zu zeigen.«

Das Gastspiel in Nishinomiya bei Osaka markiert gleichzeitig den Auftakt der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Hamburg-Osaka, weshalb in Osaka einige Festveranstaltungen mit John Neumeier und dem HAMBURG BALLETT eingeplant sind, unter anderem am 27. Februar im Generalkonsulat von Osaka. Aus diesem Anlass wird auch Reinhard Stuth, Staatsrat der Behörde für Kultur, Sport und Medien, das HAMBURG BALLETT dort begleiten.

Es besteht im Rahmen der Tournee die Möglichkeit zu Interviews mit John Neumeier und den Tänzern des HAMBURG BALLETT sowie zu Film- und Fototerminen. Bei Interesse kontaktieren Sie dazu bitte die Leiterin Presse und Kommunikation des HAMBURG BALLETT, Anna Schwan, unter anna.schwan@hamburgballett.de. Diese Emailadresse wird auch während der Tournee ständig abgerufen.

Ablauf der Tournee

Stand: 22.1.2009

8.2.2009 Abfahrt Hamburg
9.2.2009 Ankunft Tokio

Tokio

12.2.2009, 18.30 Uhr 1. Vorstellung: »Die kleine Meerjungfrau«
13.2.2009, 18.30 Uhr Abendveranstaltung im Goethe-Institut Tokio mit John Neumeier
15.2.2009, 13.00 Uhr 2. Vorstellung: »Die kleine Meerjungfrau«
18.00 Uhr 3. Vorstellung: »Die kleine Meerjungfrau«

Yokohama

18.2.2009, 18.30 Uhr 4. Vorstellung: »Die Kameliendame«
19.2.2009, 14.00 Uhr 5. Vorstellung: »Die Kameliendame«

Nagoya

22.2.2009, 13.00 Uhr 6. Vorstellung: »Die kleine Meerjungfrau«
18.00 Uhr 7. Vorstellung: »Die kleine Meerjungfrau«

Osaka

26.2.2009, 18.30 Uhr 8. Vorstellung: »Die Kameliendame«
27.2.2009, 11 Uhr Pressegespräch 20 Jahre Städtepartnerschaft und HAMBURG BALLETT
12 Uhr Empfang für das HAMBURG BALLETT durch den deutschen Generalkonsul in Osaka
14 Uhr Diskussionsrunde: John Neumeier im Gespräch mit japanischen Tanzkritikern; mit dem Goethe-Institut Osaka
28.2.2009, 18.30 Uhr 9. Vorstellung: »Die kleine Meerjungfrau«
1.3.2009, 14.00 Uhr 10. Vorstellung: »Die kleine Meerjungfrau«

Hiroshima

4.3.2009, 18.30 Uhr 11. Vorstellung: »Die Kameliendame«

Fukuoka

7.3.2009, 14.00 Uhr 12. Vorstellung: »Kameliendame«
8.3.2009 Abreise

Hintergrund: Die Ballette »Die kleine Meerjungfrau« und »Die Kameliendame«

Die kleine Meerjungfrau

John Neumeier kreierte das Märchenballett im Jahr 2005 mit dem Königlich Dänischen Ballett zur Feier des 200. Geburtstages des dänischen Dichters Hans Christian Andersen. Er schuf eine moderne und zeitlose Interpretation des Märchens über die kleine Meerjungfrau als dramatisches Szenario in zwei gegensätzlichen Welten: Die schlichte Unterwasserwelt der Meereswesen bildet einen gewaltigen Kontrast zum pompösen Leben der Menschen auf dem trockenen Land. Die zentrale Figur der Meerjungfrau zerreißt sich im Versuch, in beiden Welten leben zu wollen, und erträgt in ihrer bedingungslosen Liebe endloses Leid. Nur ihre eigene Stärke und das durch die Liebe gefundene Mitleid schaffen am Ende eine Erlösung. Das Ballett unterstreicht die Parallelen des Märchens zu Hans Christian Andersens eigener Biografie.

Die russische Komponistin Lera Auerbach komponierte die Musik für großes Orchester als Auftragswerk zu diesem Ballett.

Die Kameliendame

Die Kameliendame ist eines von John Neumeiers berühmtesten Balletten. Er choreografierte es erstmals für das Stuttgarter Ballett im Jahr 1978, seit 1981 ist es im Hamburger Repertoire und bis heute eines seiner beliebtesten Arbeiten.

Neumeier selbst schreibt dazu:

»Der Weg des Balletts ‚Die Kameliendame‘ beginnt eigentlich mit der Beisetzung von John Cranko im Jahre 1973. Damals versprach ich Marcia Haydée, ihr und der Stuttgarter Compagnie zu helfen, wenn ich es könnte. Nachdem sie dann Ballettdirektorin des Ensembles geworden war, bat sie mich sofort, gelegentlich Stücke für die Compagnie zu choreografieren, insbesondere ein abendfüllendes Werk. Während eines Essens mit Marcia Haydée kam mir dann blitzartig bei ihrem Anblick die Idee, für sie ‚Die Kameliendame‘ nach dem Roman von Alexandre Dumas zu kreieren, der mich seit vielen Jahren schon faszinierte. Im Unterschied zu Dumas’ Schauspiel habe ich mein Ballett durch die Figuren von Manon Lescaut und Des Grieux ergänzt. Diese Idee kam mir aufgrund der Romanversion der ‚Kameliendame‘. Ich habe beide als eine Art Spiegel für Marguerite und Armand benutzt: Ihre Gedanken, ihre Zweifel und ihre Vorstellungen von der Zukunft, ihre Phantasien werden sichtbar, werden reflektiert in dem anderen Paar. In meinem Ballett lernen sich Marguerite und Armand übrigens während einer Vorstellung von ‚Manon Lescaut‘ kennen: ein Spiel im Spiel. Und am Ende, wenn Marguerite mit ihrer letzten Kraft versucht, noch einmal das Leben zu greifen, geht sie zurück in das Theater und erlebt den Schlussakt von ‚Manon‘. Die Verlassenheit und Einsamkeit der beiden Liebenden Manon und Des Grieux begleiten sie nach Hause und in ihren eigenen Tod. Das Ballett endet mit einem ‚Pas de trois‘, in dem sie sich so stark mit den Liebenden identifiziert, dass sie nicht mehr unterscheiden kann, ist es Armand oder ist es Des Grieux, ist sie Marguerite oder ist sie Manon.«

Weitere Informationen zu beiden Balletten finden Sie auf www.hamburgballett.de.